



**anders steuern:
Gemeinwesen stärken
Schleswig-Holsteinischer
10-Punkte-Plan
für ein sozial gerechtes und einfaches
Steuersystem
- Grafiken -**



1. **Handlungsfähigkeit des Staates für Bürgerinnen und Bürger sichern.**
2. **Steuern sollen der tatsächlichen Leistungsfähigkeit entsprechen.**
3. **Das Steuersystem muss einfach sein.**
4. **Wir wollen Geringverdienende entlasten.**
5. **Das Steuersystem muss für Generationengerechtigkeit sorgen.**
6. **Den Faktor Arbeit entlasten bedeutet Förderung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.**
7. **Unternehmen müssen ihren Beitrag zu den Staatsfinanzen leisten.**
8. **Wir wollen von weitergegebenen großen Vermögen einen angemessenen Beitrag verlangen.**
9. **Das Steuersystem muss die Finanzierung aller Ebenen sichern.**
10. **Wir werden die Steuern ordnen und vereinfachen.**

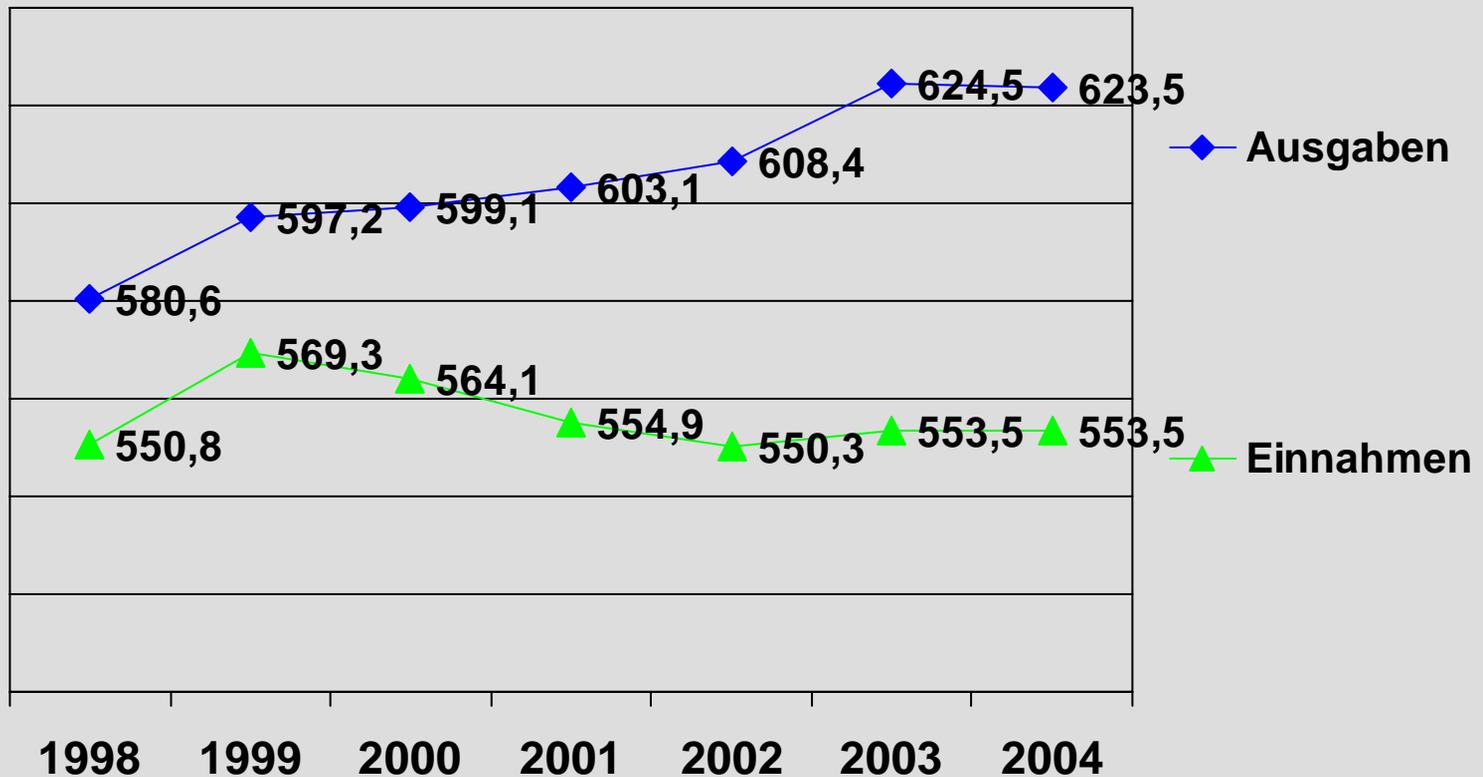


1.
***Handlungsfähigkeit des Staates für
Bürgerinnen und Bürger sichern.***

Der öffentliche Gesamthaushalt 1998-2004



in Mrd. €



Quelle: BMF, Monatsbericht
Februar 2004



■ Eingangsteuersatz

1998: 25,9%



2005: 15%

■ Spitzensteuersatz

1998: 53%



2005: 42%

■ Grundfreibetrag

1998: 6.322 €



2005: 7.664 €

- Der Körperschaftsteuersatz ist ab 2001 von 45% für einbehaltene und 30% auf ausgeschüttete Gewinne auf einheitlich 25% gesenkt worden.



**Jährliche
Nettoentlastung von
über 52 Mrd. €**

Quelle: BMF, Datensammlung
zur Steuerpolitik 2003



2002*	Abgabenquote	davon Steuerquote
Deutschland:	38,4%	20,9%
Europa.	39,6%	28,2%
skandinavischen Länder	47,2%	37,5%
USA (2001)	28,9%	21,8%!

*Abgrenzung nach OECD-Vorgaben

Die weiteren Steuerentlastungen haben die deutsche Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessert.

Die Abgabenquote in Deutschland hat sich von 1998 von 40,2% (davon Steuerquote: 22,1 %) bis 2004 auf 38 % (davon Steuerquote: 20,5 %) verringert.

Quelle: BMF, Die wichtigsten Steuern im internationalen Vergleich, 2003; BMF, Steuern runter. Deutschland rauf., 2004; eigene Berechnungen



	volle Jahreswirkung	2005
CDU	25, 3 Mrd. €	31,5 Mrd. €
CSU	12,7 Mrd. €	16,0 Mrd. €
FDP	14,5 Mrd. €	20,3 Mrd. €
Kirchhof	11,4 Mrd. €	42,9 Mrd. €
Lang	31,9 Mrd. €	36,8 Mrd. €
Sachverständigenrat	4,1 Mrd. €	9,5 Mrd. €

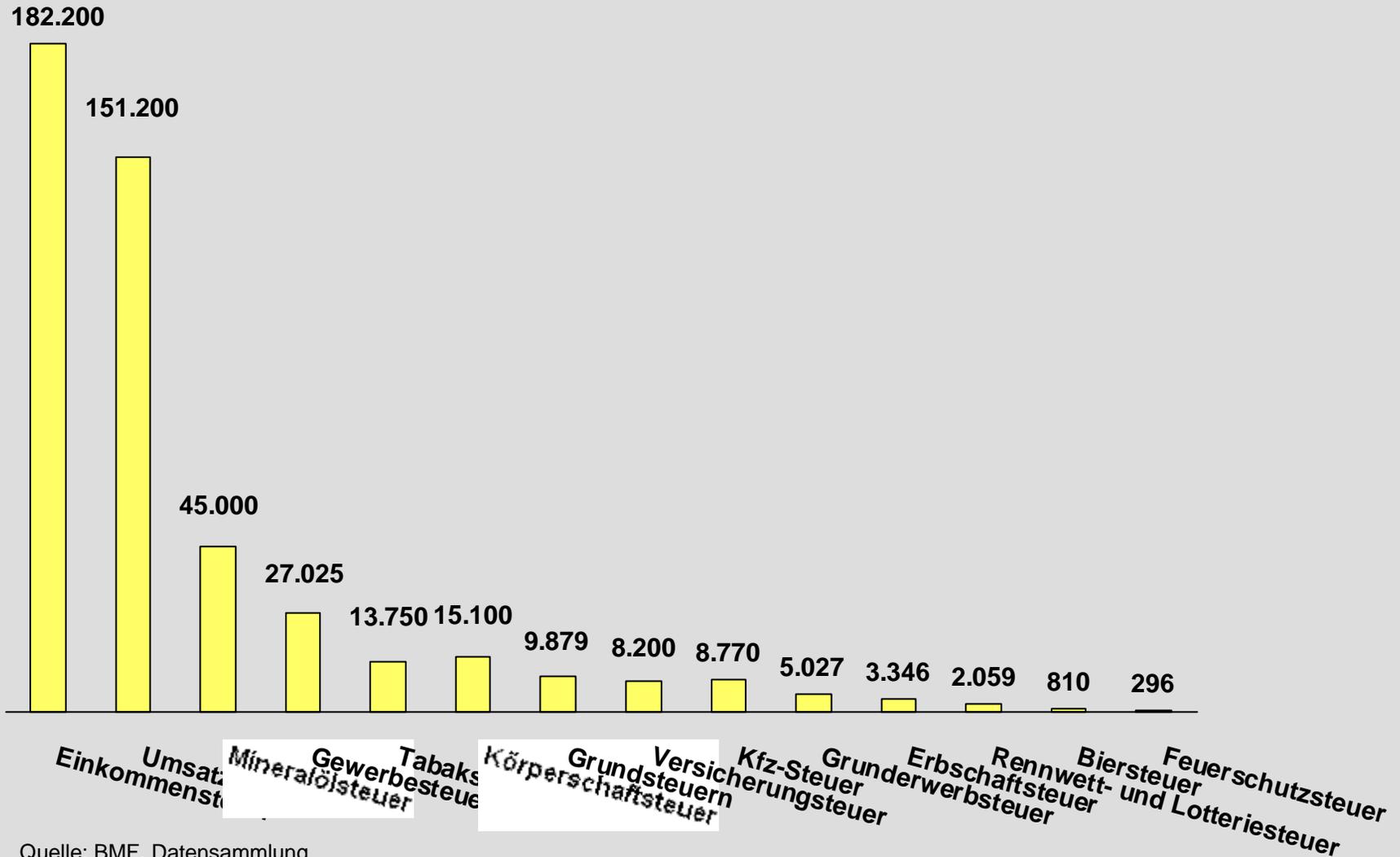
Quelle: Bericht der Abteilungsleiter
(Steuer) der obersten Finanzbehörden
des Bundes und der Länder, 2004



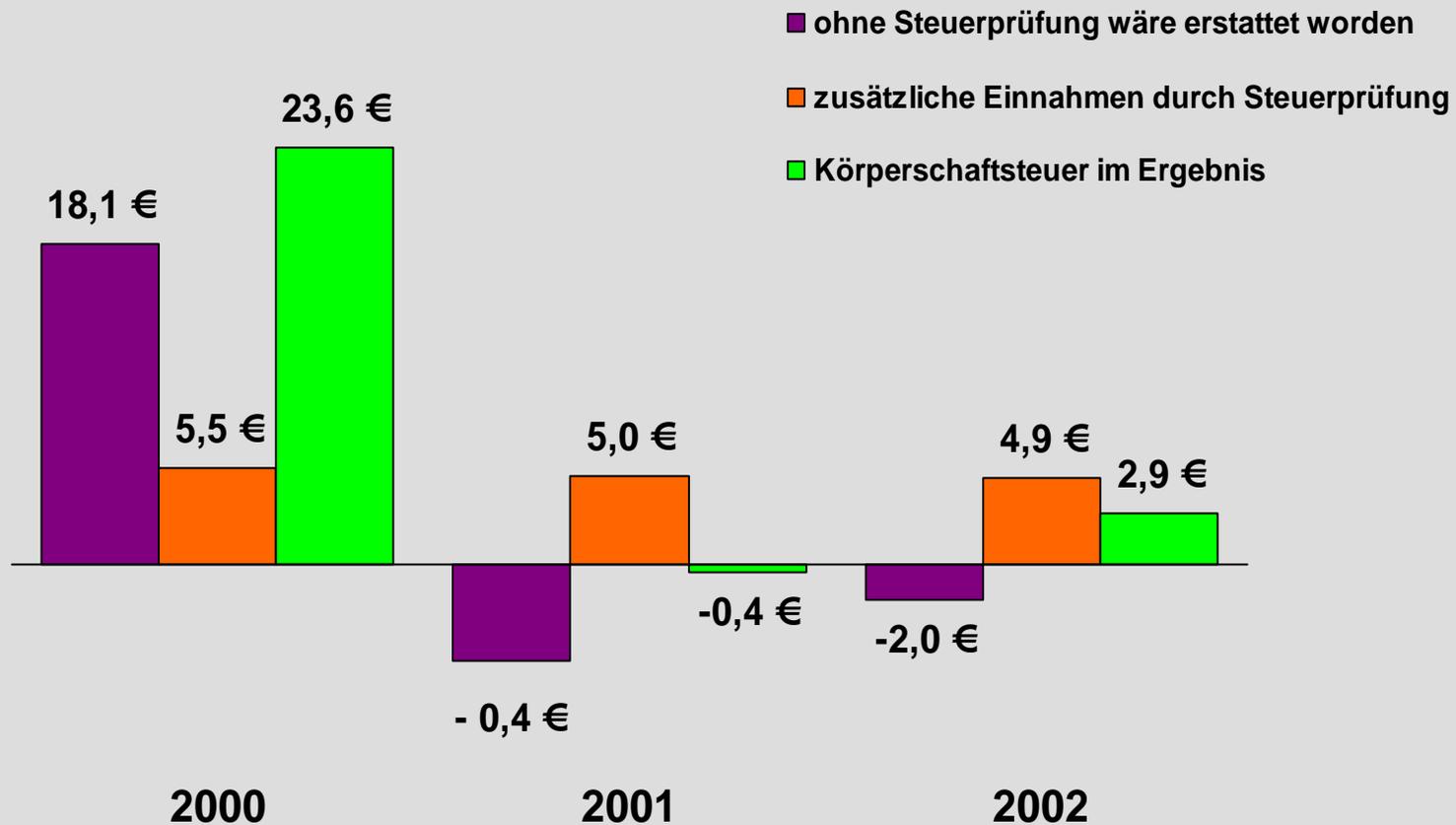
2.

Steuern sollen der tatsächlichen Leistungsfähigkeit entsprechen

Steuereinnahmen (Gesamthaushalt) 2004 in Mio. € (geschätzt)



Quelle: BMF, Datensammlung
zur Steuerpolitik 2003



Quelle: Verdi



	CDU	CSU	FDP
Lohnersatzleistungen außer Sachleistungen	fällt weg	bleibt	fällt weg
Aufwandsentschädigungen für nebenberufliche Tätigkeiten (Übungsleiter, ...)	fällt weg	fällt weg	fällt weg
Zuschläge für Sonntags-, Feiertag- und Nachtarbeit	fällt weg	fällt weg	fällt weg
Entfernungspauschale	fällt weg	modifiziert	fällt weg
Sparerfreibetrag	fällt weg	Absenkung	fällt weg
Pauschale Anrechnung der Gewerbesteuer bei Personenunternehmen	fällt weg, aber Tarifsenkung für gewerbliche Einkünfte	bleibt	Kommunales Zuschlagsrecht

⇒ Subventionsabbau der Opposition geht einseitig zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

⇒ Unbedachter Subventionsabbau führt zu sozialen Verwerfungen

Quelle: Bericht der Abteilungsleiter (Steuer) der obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder, 2004



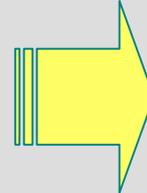
3.

Das Steuersystem muss einfach sein.



bisher

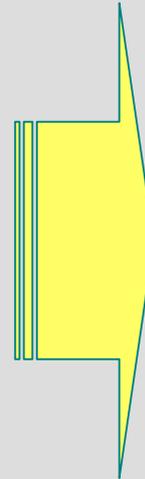
1. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit
2. Sonstige Einkünfte (insbesondere Renteneinkünfte)



Schleswig-Holstein-Konzept

Arbeitseinkommen

3. Einkünfte aus Gewerbebetrieb
4. Einkünfte aus selbständiger Arbeit
5. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft
6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
7. Einkünfte aus Kapitalvermögen



Übriges Einkommen

⇒ Gleichbehandlung der Einkünfte durch weniger Einkunftsarten

⇒ Wegfall von Abgrenzungsproblemen



4.

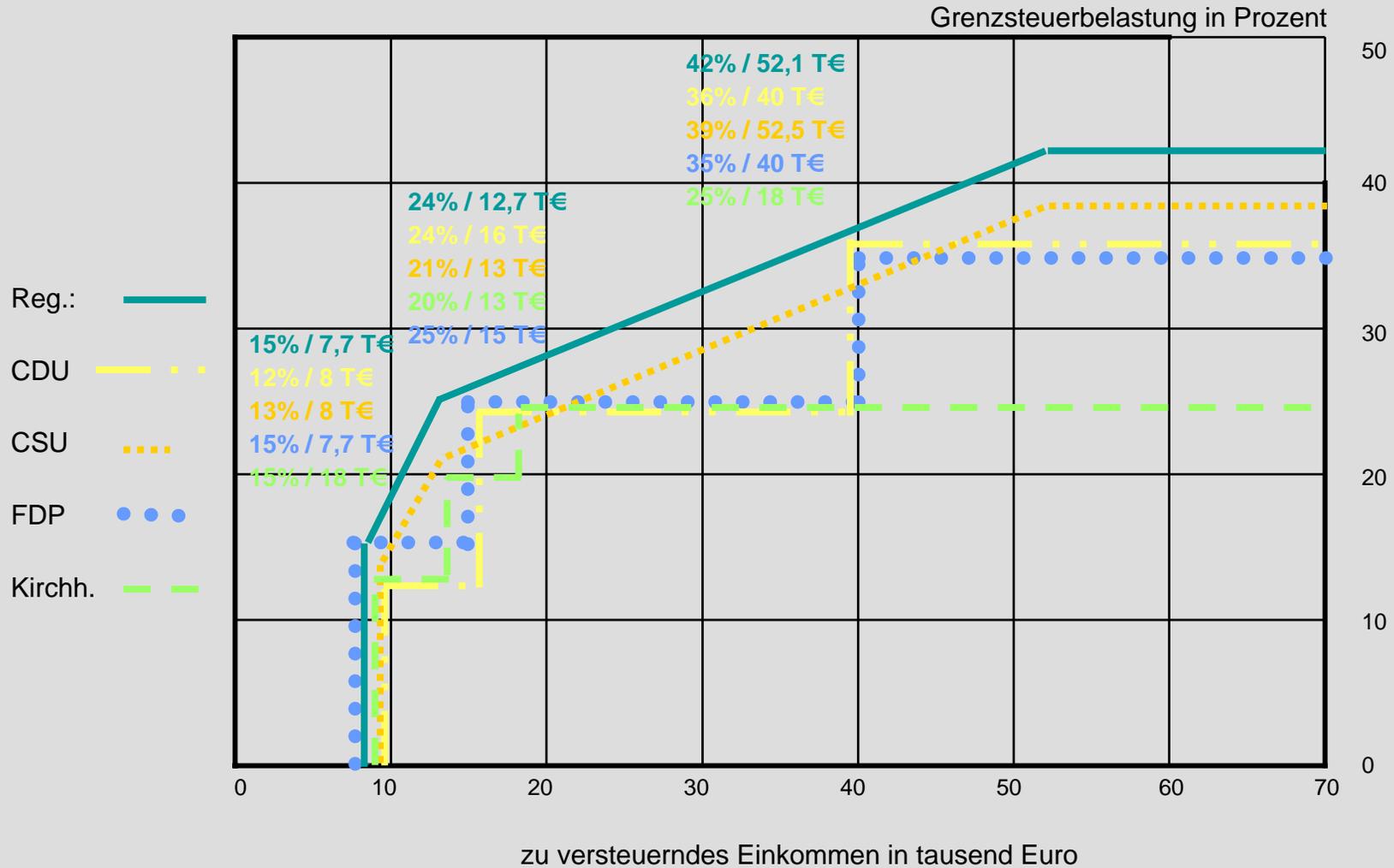
Wir wollen Geringverdienende entlasten



– gegenüber 2003

Brutto- einkommen	Ledig ohne Kind	Allein- erziehend ein Kind	Verheiratet ohne Kind	Verheiratet ein Kind	Verheiratet zwei Kinder
12.000 €	118 € / 41,8 %	-	-	-	-
20.000 €	289,1 € / 11,5 %	-14,4 € / -0,8 %	92 € / 100 %	92 € / 100 %	92 € / 100 %
30.000 €	407,2 € / 7,2 %	42,2 € / 0,9 %	531,6 € / 24 %	486 € / 22,4 %	486 € / 22,4 %
50.000 €	711,1 € / 5,2 %	217,5 € / 1,7 %	728 € / 8,7 %	724,1 € / 8,8 %	720,5 € / 8,8 %
80.000 €	1.713,3 € / 5,9 %	1.131,4 € / 4,1 %	1.158,4 € / 6 %	1.153,1 € / 6 %	1.148,2 € / 6 %
100.000 €	2.442,3 € / 6,2 %	1.860,4 € / 4,9 %	1.481,2 € / 5,3 %	1.475,1 € / 5,3 %	1.470,9 € / 5,3 %

Quelle: BMF, Steuern runter.
Deutschland rauf. Ihre
Steuern 2004:
eigene Berechnungen

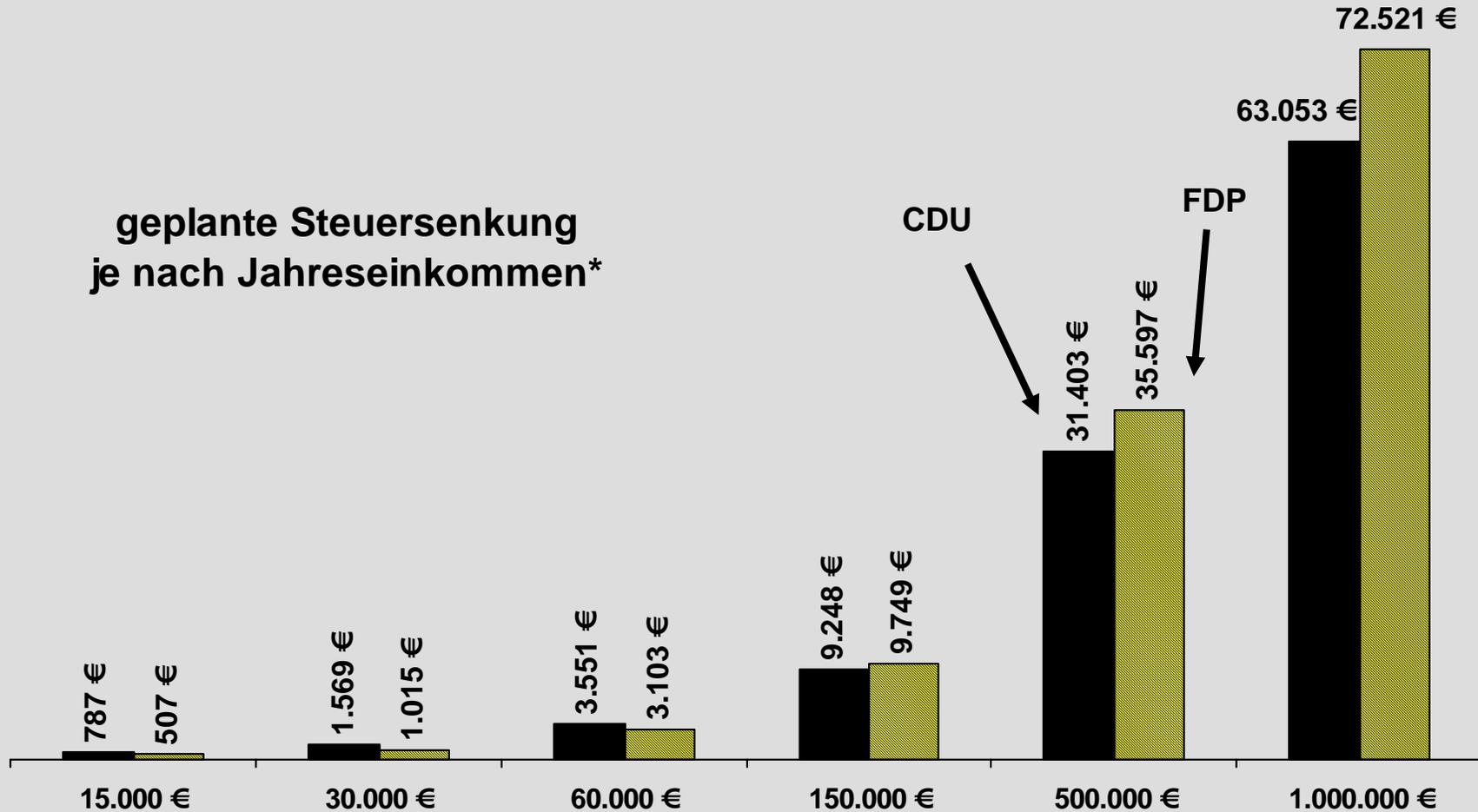


Quelle: Bericht der Abteilungsleiter (Steuer) der obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder, 2004

Steuergerechtigkeit nach den Konzepten von CDU und FDP



geplante Steuersenkung
je nach Jahreseinkommen*



*) ohne Änderung der Bemessungsgrundlage

Quelle: Bericht der Abteilungsleiter
(Steuer) der obersten Finanzbehörden
des Bundes und der Länder, 2004;
Eigene Berechnungen

Steuerentlastung der Modelle ohne Änderung der Bemessungsgrundlage



Einkommen	CDU	CSU	FDP	Kirchhof	Lang
15.000	787	286	507	441	561
30.000	1.569	769	1.015	1.115	1.906
60.000	3.551	1752	3.103	5.313	5.577
150.000	9.248	4.601	9.749	21.454	12.434
500.000	31.403	15.678	35.597	84.227	28.282

Quelle: Bericht der
Abteilungsleiter (Steuer) der
obersten Finanzbehörden des
Bundes und der Länder, 2004

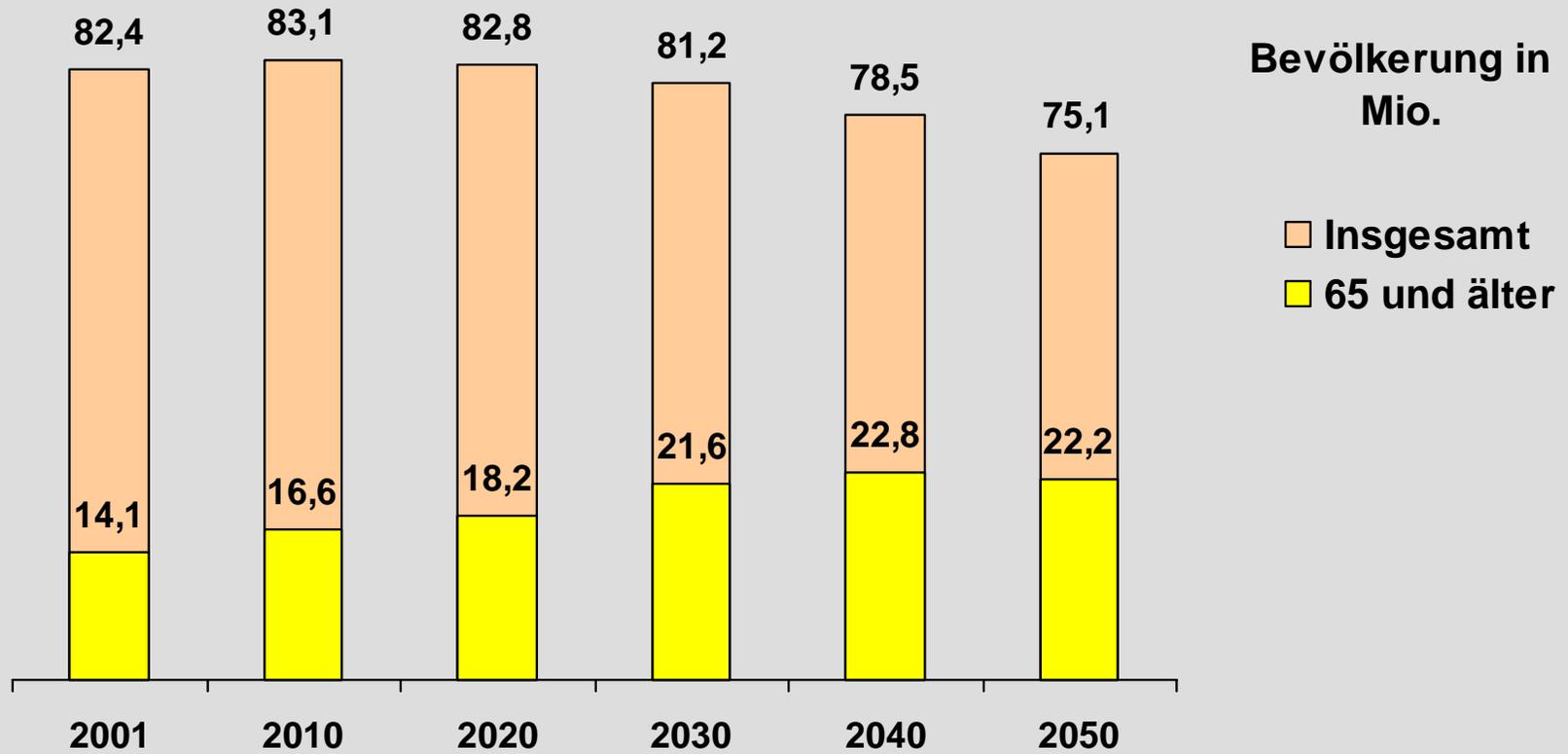


5.

Das Steuersystem muss für Generationengerechtigkeit sorgen



10. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5 ,
mittlere Lebenserwartung, mittlerer Wanderungssaldo von mind. 200.000



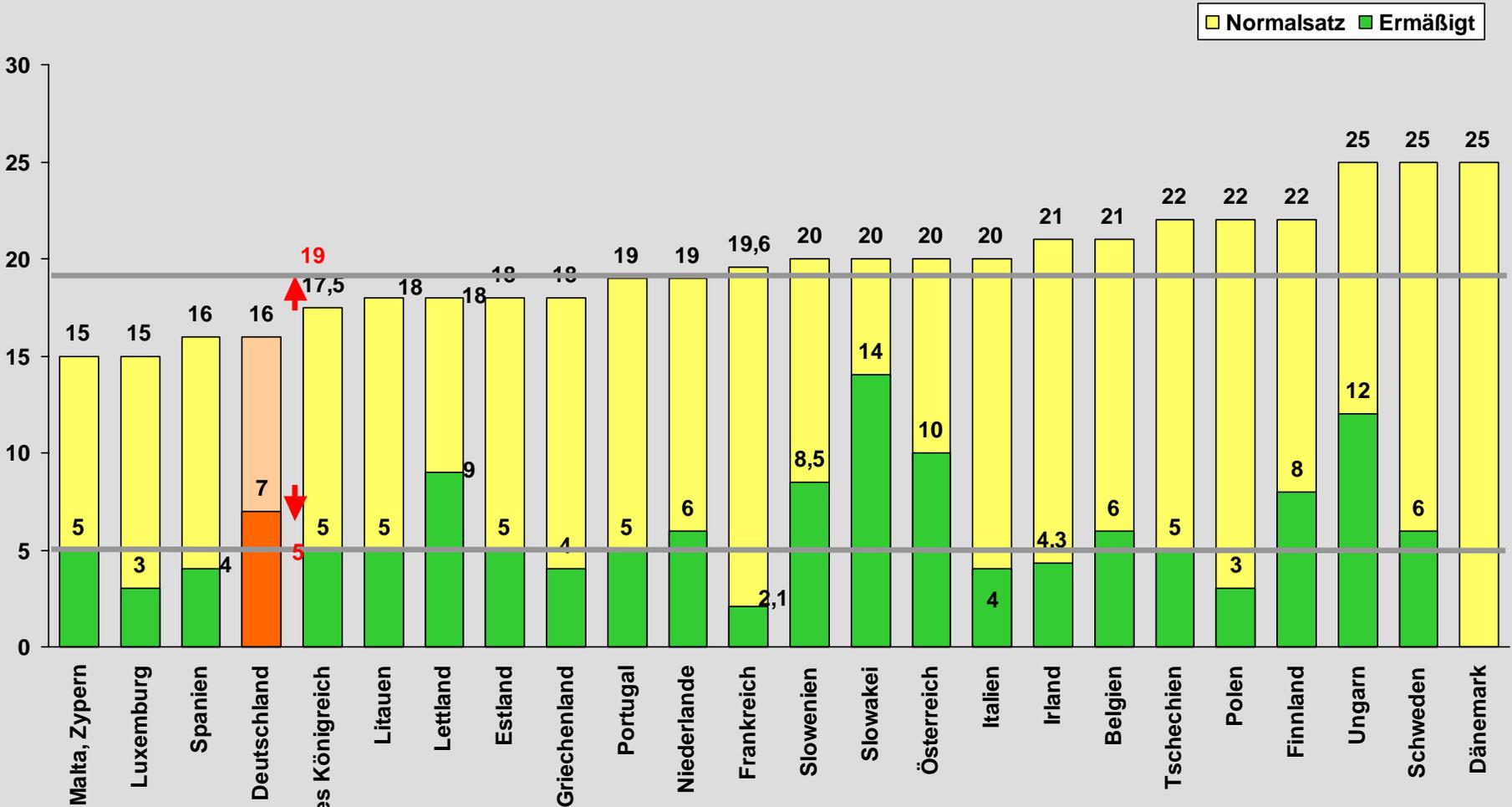
Quelle: DESTATS, Bevölkerung Deutschlands bis 2050, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003



6.

Den Faktor Arbeit entlasten bedeutet Förderung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Umsatzsteuersätze 2003 im europäischem Vergleich



Viele Staaten haben noch weitere ermäßigte Sätze, die aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt sind.

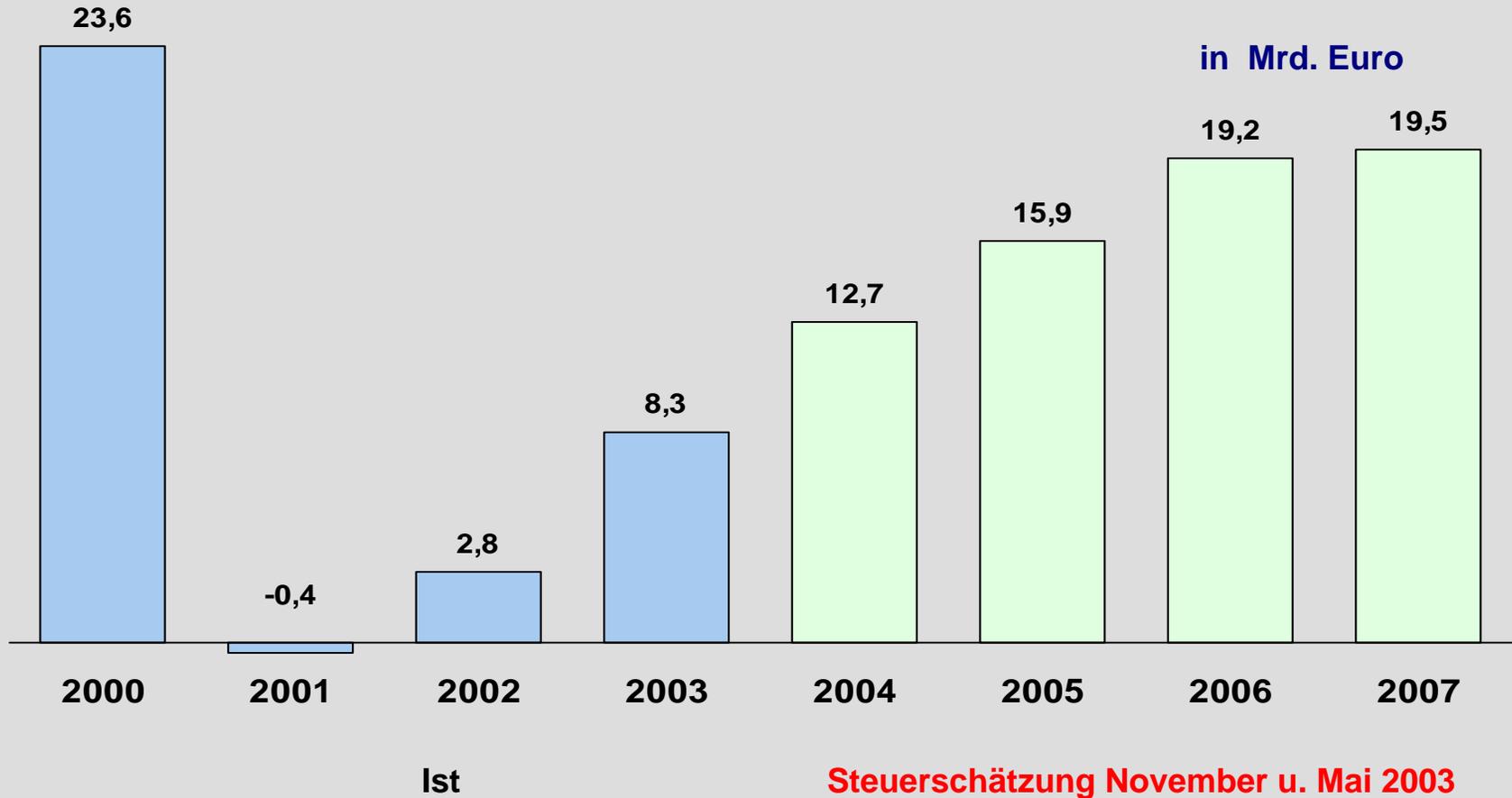
Quelle: BMF – Steuerquoten, Abgabenquoten, Tarife, Ausgabe 2003



7.
***Unternehmen müssen ihren Beitrag
zu den Staatsfinanzen leisten.***

Bundesweite Entwicklung der Körperschaftsteuer

Schätzungen und Ist

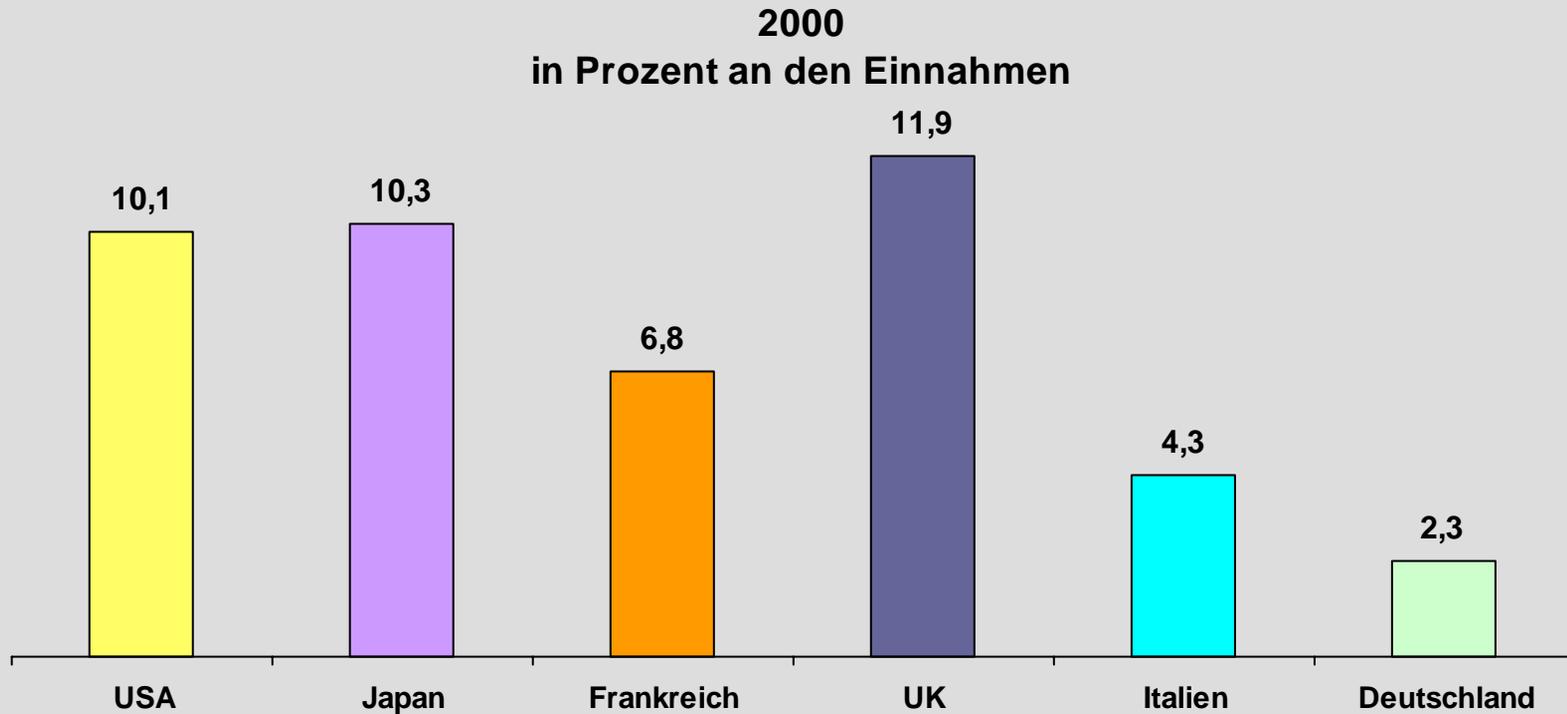


Quelle: BMF, Finanzbericht 2004, Steuerschätzung November 2003; BMF, aktuelle Steuereinnahmen.



8.

***Wir wollen von weitergegebenen
großen Vermögen einen angemessenen
Beitrag verlangen.***



*) Einschließlich Grund-, Gewerbesteuer, Erbschafts-, Kapitalverkehrs- und Grunderwerbssteuern u. ä.

Quelle: BMF, Finanzbericht 2004

Tarif Erbschaftsteuer

– Gesetzesentwurf Schleswig-Holstein



Wert des steuerpflichtigen Erwerbs bis einschließlich ... Euro	Tarif (in Prozent des Erwerbs)					
	Steuerklasse I		Steuerklasse II		Steuerklasse III	
	bisher	SH	bisher	SH	bisher	SH
52.000 Euro	7	6	12	11	17	16
256.000 Euro	11	10	17	16	23	22
512.000 Euro	15	14	22	21	29	28
5.113.000 Euro	19	18	27	26	35	34
12.783.000 Euro	23	23	32	32	41	41
25.565.000 Euro	27	28	37	38	47	48
über 25.565.000 Euro	30	31	40	41	50	51



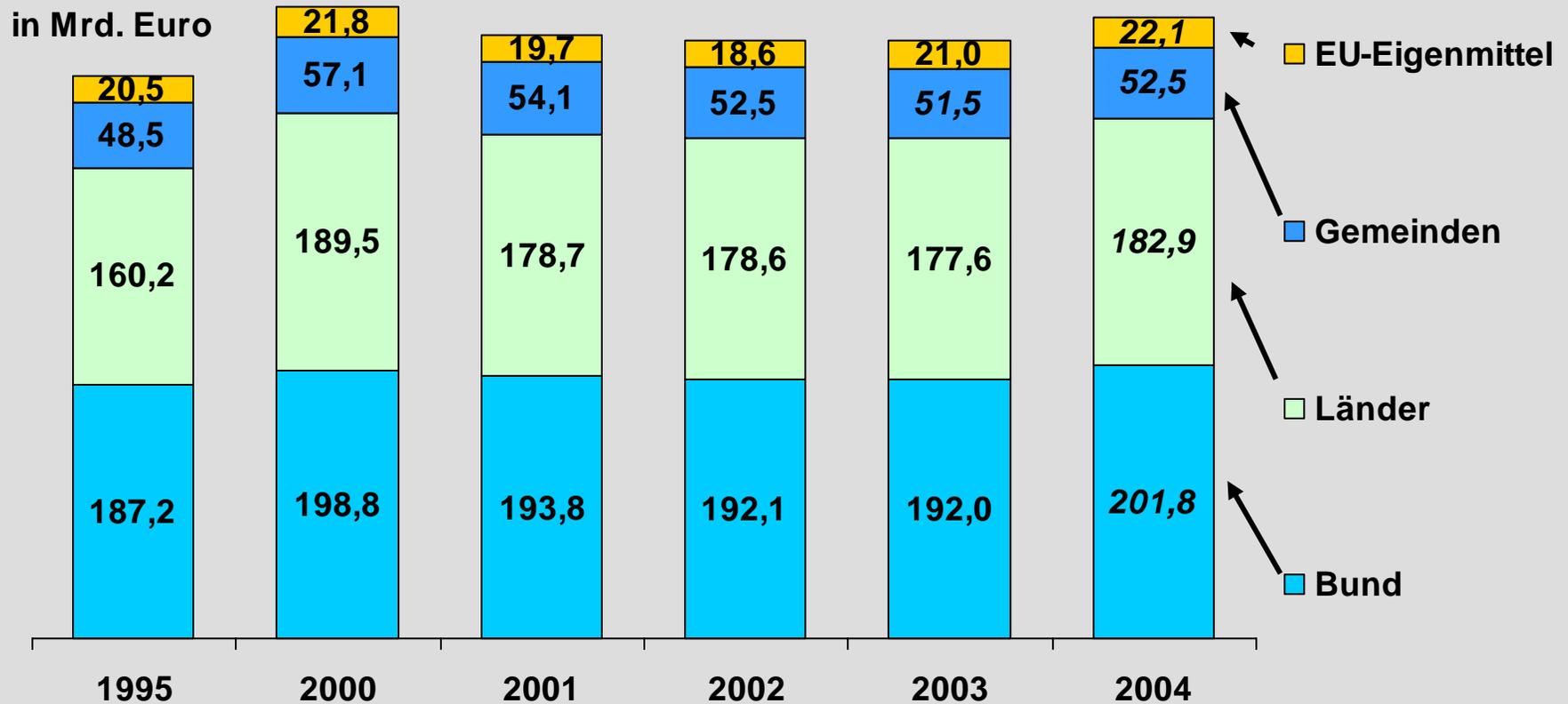
9.

Das Steuersystem muss die Finanzierung aller Ebenen sichern

Entwicklung der Einnahmen nach Gebietskörperschaften 2000-2004



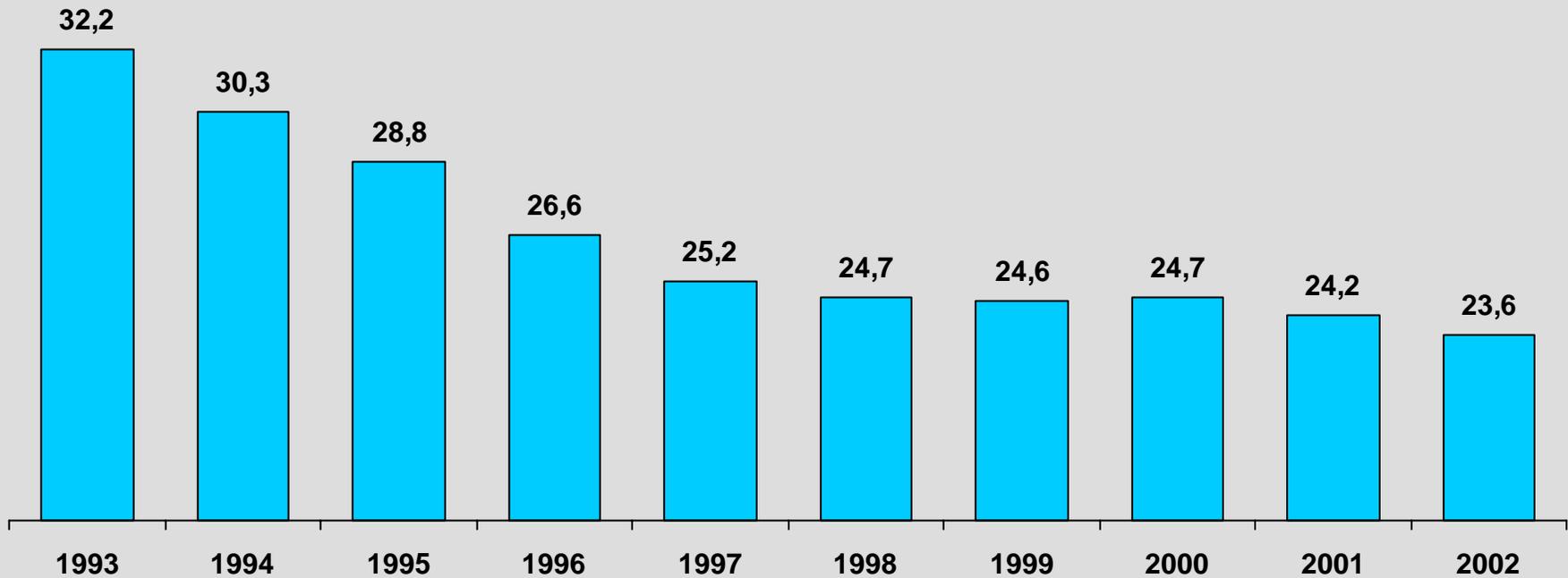
- Schätzungen und IST -



Quelle: BMF, Finanzbericht 2004, Steuerschätzung November 2003; BMF, aktuelle Steuereinnahmen.



in Mrd. Euro



Quelle: BMF, Finanzbericht
2004, Rechnungsergebnisse
der kommunalen Haushalte



10.
***Wir werden die Steuern ordnen
und vereinfachen.***



- Die vorhandenen Steuerarten müssen stärker im Hinblick auf das Verhältnis von Ertrag und Aufwand untersucht werden.

 - Transparenz von Lenkungswirkungen muss verbessert werden.

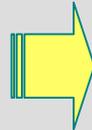
 - Lenkungsfunktionen konzentrieren: Gesundheit, Umwelt, Gemeinnützigkeit
- ⇒ Kfz-Steuer soll aufkommensneutral in der Mineralölsteuer aufgehen
- ⇒ Die Verbrauchsteuern sollten zusammengefasst werden (z. B. nur noch eine Alkoholsteuer)
- ⇒ Alle Verfahrensweisen müssen auf den Prüfstand.



Einkommensbesteuerung

Mehreinnahmen:

- Verbreiterung Bemessungsgrundlage
- Effizienzgewinne
- Zuschlag ab 500 T€



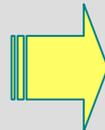
Mindereinnahmen:

- Tarifsenkung Eingangsteuersatz

Umfinanzierung soz. Sicherungssysteme

Mehreinnahmen:

- Erhöhung normaler Umsatzsteuersatz
- Konzentration des ermäßigten Satzes auf das Lebensnotwendige



Mindereinnahmen:

- Senkung der Lohnnebenkosten
- Senkung des ermäßigten Satzes

Familienförderung

Mehreinnahmen:

- Kappung Ehegattensplitting
- Effizienzgewinne
- Abschaffung Kinderfreibetrag



Mindereinnahmen:

- Erhöhung Kindergeld bzw. Ausbau Familieninfrastruktur



Kommunalsteuer

Mehreinnahmen:

- personelle Verbreiterung der Bemessungsgrundlage
- sachliche Verbreiterung der Bemessungsgrundlage



Mindereinnahmen:

- Verstetigung und Stärkung der kommunalen Finanzen
- Möglichkeit, Hebesatz zu senken

Besteuerung von Erbschaften

Mehreinnahmen:

- Realitätsnähere Bewertung
- Streichung von Abschlägen
- Erhöhung der Steuersätze ab 12.783.000 €



Mindereinnahmen:

- Erhöhung des Freibetrages für Betriebsvermögen auf 2 Mio. €
- Senkung der Steuersätze bis 5.113.000 €



Bisher

10-Punkte-Plan

Unter der Bedingung deutlich verbreiteter Bemessungsgrundlagen

1. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	Arbeitseinkommen linear progressiver Tarif	Eingangsteuersatz: Ziel 10% Spitzensteuersatz \approx 42 % Zuschlag ab 500.000 € \approx 5 %
2. Sonstige Einkünfte (insbesondere Renteneinkünfte)		
3. Einkünfte aus Gewerbebetrieb	Übriges Einkommen proportionaler Steuersatz	30% + 10% (Ziel) Erweiterte Gewerbesteuer (später Kommunalsteuer) mit Optionsmöglichkeit zum linear-progressiven Tarif
4. Einkünfte aus selbständiger Arbeit		
5. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft		
6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		
7. Einkünfte aus Kapitalvermögen		
Ehegattensplitting	Fällt weg (Übergangslösung)	Best. Unterhaltsansprüche bzw. -verpflicht. werden in einem pausch. Verf. berücksichtigt
Kinderfreibetrag, andere der Kindererziehung dienende Freibeträge	erhöhtes Kindergeld + Zuschlag für Alleinerziehende	
Kindergeld	Infrastruktur für Familien	
Körperschaftsteuer		30% + 10% (Ziel) Erweiterte Gewerbesteuer (später Kommunalsteuer)
Gewerbesteuer	Erweiterte Gewerbesteuer (sp. Kommunalst.)	Erweiterte Kommunalsteuer
Grundsteuer		
Umsatzsteuer		Ziel: ermäßigt 5%
gesetzlich gekoppelt an die Senkung der Sozialversicherungsbeiträge (erst nach konjunktureller Erholung)		Ziel: normal 19%
		Ziel: - 1 %
Bewertung	Heranführung von unterbewerteten Vermögensarten an das (untere) Niveau der Marktwerte	
Erbschaftsteuer	- 1% / +/- 0 % / +1 %	